

Der OCV-Männerchor tief drin im Böhmerwald

Der OCV-Männerchor hat auf vielfachen Wunsch den Zweijahresturnus durchbrochen und nach der erfolgreichen Chorreise 2013 ins Salzburger Land in diesem Jahr wieder eine Chorreise gebucht.

Fast einstimmig entschieden sich die Chormitglieder um Reiseplaner und -leiter, Eugen Kienzler, für das Reiseziel Budweis und Prag.

In die Reise integriert war die „Cantate Budweis“, ein internationales Chortreffen mit Chören aus Norwegen, dem Gastgeberland Tschechien und Deutschland.

Die beiden Busse nahmen die Reisetilnehmer(die Ersten schon um 3.30 Uhr) in zwei Einsammeltouren durch ganz Oberschwaben auf, um sich dann um 7.00 Uhr beim Autobahnparkplatz „Lechwiesen“ zu vereinen.

Unterbrochen durch eine Mittagspause in der „Kleblmühle“ in Grafenau, erreichte die Reisegruppe mit über 90 Teilnehmern das Hotel „Clarion“ in Budweis, das für drei Nächte eine komfortable Herberge war.

Beim Abendessen im bekanntesten Bierrestaurant „Masnè kramy“ hatte der OCV- Männerchor dann schon den ersten Kontakt mit einem Chor aus Schmalförden (Niedersachsen). Aus dieser ersten Begegnung sollte sich im Verlauf des Festivals noch eine schöne Chorfreundschaft entwickeln.

Der Freitag begann, nach einem ausgedehnten Frühstück, mit einer Stadtführung durch den mittelalterlichen Teil von Budweis.

Die beiden deutschsprachigen Reiseleiterinnen, Jana und Pawla, die uns über die ganzen Tage begleiteten, erwiesen sich als Glücksgriff. Mit ihrer geschichtlichen und sprachlichen Kompetenz verblüfften sie die Reisegruppe immer wieder aufs Neue.

Natürlich durfte eine Führung durch die Brauerei „Budvar“ nicht fehlen. Von hier aus geht das „Budweiser“ in aller Herren Länder. In der brauereieigenen Bierstube wurde dann auch das Mittagessen eingenommen.

Nach dem Einsingen im Hotel ging es dann um 19.00 Uhr zum Freundschaftssingen in die „Südböhmische Philharmonie“, an dem auch Chöre aus Norwegen und Tschechien teilnahmen.

Der OCV-Männerchor unter der Leitung von Anne-Regina Sieber und am Flügel von Irene Streis begleitet, sprengte fast die Kapazität der Bühne und erwies sich dann auch als würdiger Vertreter seiner Zunft.

Das fachkundige Publikum forderte dann unter Bravorufen eine Zugabe, die der Chor mit „Barbar Ann“ auch prompt lieferte.

Nach dem Abendessen im Hotel wurden die freundschaftlich-musikalischen Bande mit dem Chor aus Schmalförden bis in den frühen Morgen hinein gefestigt.

Der Samstag begann mit einer Fahrt in den Böhmer Wald nach Böhmisches Krumau.

Mit der um 1240 n. Chr. erbauten Burg und der der Stadt den Namen gebenden „Krummen Moldau“ ist die Bezeichnung „Perle des Böhmer Waldes“ sicherlich nicht übertrieben.

Mit ihren malerischen Gassen und der „krummen Au“ ein besonderes Flair, ebenso wie das historische Hotel „Ruze“, in dem ein vorzügliches Mittagessen serviert wurde.

Vielleicht war ein Sangesfreund so fasziniert von den schönen Dingen, die er da zu sehen bekam, dass er sich doch tatsächlich für das mittägliche Konzert in der Kleiderordnung irrte.

Da er bereits in der tiefsten Stimmlage angekommen ist, und die nächste Stufe das Fegefeuer wäre, beließ es die Chorleiterin bei einer, zur Überraschung aller, freundlichen Ermahnung.

Im barocken Konzertsaal des Schlosses fand dann das Freundschaftssingen aller Chöre statt. Die Vorträge in verschiedenen Sprachen und Chorgattungen begeisterten die Zuhörer.

Verbandschorleiterin Anne-Regina Sieber stellte kurzerhand das Programm des OCV-Männerchors entsprechend der Liedauswahl der anderen teilnehmenden Chöre um, was jedoch die Sänger bravourös meisterten. Der Chor wurde wiederum mit tosendem Beifall verabschiedet.

Der Abschlussabend im Hotel, bei Musik und Tanz, wurde unter Mitwirkung der niedersächsischen Freunde zu einer fröhlichen Angelegenheit.

Vielleicht sieht man sich wieder—liebe Freunde aus Schmalförden!

Am Sonntag ging es dann weiter nach Prag. Da sich der Check-In verzögerte, kamen die OCVler gleich nach der Ankunft in den Genuss einer ausgedehnten Stadtführung durch die bewährten Reiseleiterinnen Jana und Pawla.

Vor dem „Palais Waldstein“, dem Sitz des Senats, inmitten eines wunderschönen Parks, gab der Chor dem mitreisenden „Fanclub“ und den Parkbesuchern ein kleines Standkonzert.

Der Gang über die Karlsbrücke, der Blick über die Moldau hinauf zur Prager Burg, war ein wunderschönes Erlebnis.

Nach dem Zimmerbezug im Hotel „Diplomat“ erwartete uns ein üppiges Abendessen.

Der Rest des Abends war zur freien Verfügung. Der Chronist und einige Nachtschwärmer nutzten die U-Bahn direkt vor dem Hotel, um den ausklingenden Abend mit einem Bummel durch die Altstadt und einer Einkehr direkt an der Moldau mit Blick auf die beleuchtete Burg zu beschließen.

Für Montag war nochmal ein Gang durch die Prager Altstadt und den Ostermarkt angesagt. Trotz des widrigen Aprilwetters, wollte die Reisegruppe möglichst viele Eindrücke von dieser prächtigen Stadt mit nach Hause nehmen.



Für 14.00 Uhr stand dann ein Kirchenkonzert in der Nikolauskirche auf dem Programm. Trotz einiger organisatorischer Schwierigkeiten gelang es Chorleiterin Anne-Regina Sieber, ihren Chor zu einem konzentrierten und vom Publikum gefeierten Auftritt zu leiten.

Die anschließende Führung auf der Prager Burg und der Auftritt im Veitsdom wurde für alle zu einem nicht alltäglichen Erlebnis.

Mit einem Abendessen mit Musik und Tanz im „Kloster Strahov“ fand dieser anstrengende Tag einen harmonischen Abschluss.

Der Dienstag war Rückreisetag. Wieder ging eine Chorreise mit tollen Erlebnissen und schönen Momenten zu Ende.

Nach einem Mittagstisch im „Bratwurst-Röslein“ in Nürnberg ging es Richtung Heimat. Beim letzten Raststättenstopp gab es für die Reisegruppe noch ein Abschiedsständchen.

Im Namen aller bedankte sich Achim Schwörer bei Eugen Kienzler für die hervorragende Organisation und bei Eugen Miller für die finanzielle Abwicklung der Reise.

Nicht zuletzt galt der Dank Chorleiterin Anne-Regina Sieber und der Pianistin Irene Streis sowie den beiden Busfahrern. Es war wiederum eine schöne, erlebnisreiche Chorreise, die auf eine Wiederholung hoffen lässt.